

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

gemäß § 10 Absatz 1 der LUBW-Satzung



Baden-Württemberg

1	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen	3
1.2	Unternehmensstruktur	3
1.3	Wirtschaftliches Umfeld	3
1.4	Arbeitsschwerpunkte	5
1.5	Personal	8
2	ERTRAGSLAGE	8
3	FINANZLAGE	9
4	VERMÖGENSLAGE	10
5	BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN	11
6	PROGNOSEBERICHT	13

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Durch das „Gesetz zur Vereinigung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und der UMEG, Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit Baden-Württemberg“ wurden die beiden Einrichtungen zum 1. Januar 2006 zur Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) fusioniert. Die Anstalt führt seit dem 1. Dezember 2017 die Bezeichnung „Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg“. Das LUBWG wurde zuletzt durch Artikel 45 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Formerfordernisse vom 11. Februar 2020 geändert.

Die Aufgaben der LUBW sind in § 2 des LUBWG geregelt und werden in § 1 der Satzung aufgefächert. Die LUBW unterstützt die Landesregierung in Fragen des Umwelt- und des Klimaschutzes, des Natur- und des Strahlenschutzes, der Nachhaltigkeit, des technischen Arbeitsschutzes sowie der Anlagen- und der Produktsicherheit. Zu den Aufgaben der LUBW gehören neben der Vollzugsunterstützung auch gutachterliche und konzeptionelle Tätigkeiten.

Der Verwaltungsrat der LUBW hat am 21. Juli 2023 gemäß § 13 Absatz 1 des LUBWG eine Satzungsänderung beschlossen, die am 9. August 2023 im Staatsanzeiger bekannt gemacht wurde.

1.2 Unternehmensstruktur

Die LUBW ist in die sechs Abteilungen Zentrale Dienste, Nachhaltigkeit und Naturschutz, Technischer Umweltschutz, Wasser, Kompetenzzentrum Umweltinformatik sowie Messtechnik und Analytik mit insgesamt 27 Referaten gegliedert.

Die notwendigen Regelungen der Geschäftsordnung sind im LUBW-Handbuch dargelegt. Es schafft klare Strukturen und gibt für die vorhandenen Managementsysteme – Umweltmanagement, Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Leitlinien für Informationssicherheit in der LUBW, Risikomanagement sowie als Folge der Corona-Pandemie Krisenmanagement – einen einheitlichen Rahmen vor. Das Handbuch ist über das Intranet der LUBW für alle Beschäftigten jederzeit aktuell verfügbar.

1.3 Wirtschaftliches Umfeld

Im Folgenden beziehen sich Angaben in Klammern grundsätzlich auf das Vorjahr.

Die Weltwirtschaft bot in 2024 laut IWF ein uneinheitliches Bild. Während insbesondere in den USA und einigen aufstrebenden Volkswirtschaften das Wirtschaftswachstum die Prognosen übertroffen hat, bestehen große Unterschiede zwischen den Ländern. Trotz widerstandsfähiger Konjunktur fällt es vielen vulnerablen Ländern schwer, die aufeinanderfolgenden Krisen der letzten Jahre zu

überwinden. Seit dem Ende Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft mit Lieferkettenunterbrechungen sowie Energie- und Nahrungsmittelpässen infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine zu kämpfen. Die in Vorjahren stark gestiegene Inflation konnte durch eine global synchronisierte Straffung der Geldpolitik gegenüber dem Höchststand von 2022 verringert werden. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten hingegen sieht der IWF als beunruhigend. Sie liegen deutlich unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 %. Aufgrund der zunehmenden geoökonomischen Fragmentierung droht sich das globale Wirtschaftsgefälle zudem zu vergrößern. Für 2025 und 2026 wird ein globales Wachstum von jeweils 3.3 % prognostiziert.

In der Europäischen Union belief sich das Wirtschaftswachstum in 2024 auf 0,2 %, sowie auf 0,1 % im Euroraum. Die Erwerbstätigkeit in der EU stieg im gleichen Zeitraum um 0,1 %. Das statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat, beziffert die jährliche Inflation in der Europäischen Union in 2024 auf 2,7 %, sowie auf 2,4 % im Euroraum. Die Inflation konnte somit reduziert werden, von jeweils 3,4 % in der EU und 2,9 % im Euroraum im Vorjahr. Haupttreiber der Inflation im Euroraum waren in 2024 Dienstleistungen, mit einer jährlichen Rate von 4,0 %. Entsprechend der rückläufigen Inflation wurde der Leitzins der Europäischen Zentralbank in 2024 mehrfach reduziert, zuletzt auf 3,15 % mit Wirkung vom 18. Dezember 2024. Der mittelfristige Zielwert für eine nachhaltige Stabilisierung der Inflation liegt weiterhin bei 2,0 %.

Die deutsche Wirtschaftsleistung hat sich in 2024 erneut leicht verringert. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts preisbereinigt um 0,2 % (0,3 %) niedriger als im Vorjahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung entwickelte sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. So ist laut dem Statistischen Bundesamt die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe mit -3,0 % deutlich gesunken. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr mit -3,8 % noch stärker ab. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte hingegen seinen Wachstumskurs mit einem Plus von 2,5 % fort. Auch die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland stieg laut dem Statistischen Bundesamt erneut um 0,2 %.

Gemäß dem Monatsbericht des Bundesministeriums für Finanzen von Januar 2025 betrugen die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (ohne Gemeindesteuern) im Haushaltsjahr 2024 insgesamt 861,1 Milliarden Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von knapp 4 % entspreche. Laut der Oktobersteuerschätzung des Finanzministeriums Baden-Württemberg belaufen sich die Steuereinnahmen im Land für das Jahr 2024 auf rund 37,3 Milliarden Euro, 270 Millionen Euro weniger als im Haushaltsansatz 2024 angegeben.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Steuereinnahmen hatten auch in 2024 keinen direkten Einfluss auf das Basiskapital der LUBW. Die Einlagen des Landes in das Basiskapital betrugen TEUR 25.984,3 (TEUR 22.609,8). Bei den Einlagen des Landes wurden gemäß Staatshaushaltsplan 2024 Einsparungen von 490,3 TEUR vorgenommen. Als zweckgebundene sonstige Einlagen des Landes erhielt die LUBW TEUR 17.697,7 (TEUR 17.358,8). Zusammen mit Erträgen von TEUR 5.782,1 (TEUR 6.299,3) und Naturalzuschüssen von TEUR 30.236,5 (TEUR

32.564,3) betrugen die Deckungsmittel der LUBW insgesamt TEUR 84.230,7 (TEUR 78.832,1). Die zur Erfüllung der Aufgaben des Jahresarbeitsprogramms benötigten finanziellen Mittel standen zur Verfügung. Die zusätzlichen politischen Schwerpunkte der Landesregierung wurden weitgehend berücksichtigt.

1.4 Arbeitsschwerpunkte

Im Jahresarbeitsprogramm für das Jahr 2024 sind die zu erledigenden Fachaufgaben detailliert dokumentiert. In den Quartalsberichten wird über den Erfüllungsgrad regelmäßig informiert.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag im Jahr 2024 weiterhin im Bereich Digitalisierung. Innovative Technologien wie Daten-Dashboards, Chatbots, Künstliche Intelligenz und Augmented Reality werden in absehbarer Zukunft auch die Arbeit in der Umwelt- und Naturschutzverwaltung beeinflussen und auch entsprechend Schwerpunkte der Arbeit der LUBW bilden. Im Jahr 2024 wurden mehrere Projekte erfolgreich abgeschlossen.

Mit dem Dashboard zum Stand des Windenergieausbaus werden zentrale Kennzahlen, z.B. Zahl und Leistung der installierten und der wöchentlich neu in Betrieb genommenen Anlagen, auf dem Umweltdatenportal der LUBW digital und gut verständlich bereitgestellt. Damit erhalten die Nutzenden einen schnellen Überblick zum Stand des Ausbaus der Windenergie und zu in Planung befindlichen Anlagen bzw. wie viele Anlagen seitens der Projektierer zur Umsetzung vorgestellt wurden. Die Daten werden wöchentlich aktualisiert.

Im April 2024 startete die „Wissensplattform Umweltverwaltung“ als zentrale Wissensmanagementplattform für die gesamte Umweltverwaltung. Die LUBW hat hierbei sämtliche IT-technisch notwendigen Ressourcen bereitgestellt.

Mit dem Chatbot „KarlA“ wurde eine KI-basierte digitale Auenrangerin in Forschungs Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, dem KIT, der Hochschule Karlsruhe und der Hochschule Furtwangen (HFU) freigeschaltet. Neben dem Chatbot wurde ein digitaler Auenlehrpfad mit augmented reality Elementen zur vielfältigen Flora und Fauna der Karlsruher Rheinauen entwickelt.

Die Bereiche Klimaschutz und insbesondere Klimawandelanpassung sind feste Schwerpunktbereiche der Arbeit der LUBW.

In dem Projekt „Masterplan Wasserversorgung“ (MP WV) wird untersucht und bewertet, inwiefern die öffentliche Wasserversorgung im Land für die Herausforderungen des Klimawandels gewappnet ist. Prognostiziert wird die Entwicklung der Wasserressourcen bis 2050. Kombiniert mit der Bevölkerungsentwicklung wird der zukünftige Trinkwasserbedarf abgeschätzt. Anhand der Analyse der heutigen Versorgungsstruktur können den Verantwortlichen vor Ort konkrete Empfehlungen gegeben werden, wie sie Wassermangel in Zukunft vorbeugen können.

Weiter gestärkt wurde auch die Kooperation mit anderen Bundesländern im Bereich Klimaanpassung. Das Kompetenzzentrum Klimawandel hat zusammen mit den Kompetenzstellen der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen im Rahmen einer 4-Länder-Kooperation am 6. März 2024 die „Mittelgebirgskonferenz“ veranstaltet. Im Fokus standen die Herausforderungen, die sich durch den Klimawandel speziell für Mittelgebirgsregionen stellen und welche Anpassungsmaßnahmen bestehen. Die Veranstaltung erfuhr bundesweit große Aufmerksamkeit (750 Teilnehmende), weshalb jetzt auch Nordrhein-Westfalen starkes Interesse zeigt, in der Kooperation mitzumachen.

Im Gebäudesektor sind erhebliche CO₂-Einsparungen notwendig, um bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Der Praxisleitfaden des Innovationszentrums Zirkuläres Bauen der LUBW bietet eine wertvolle fachliche Grundlage für Entscheidungsträger und Planende, die sich mit zirkulären Bauvorhaben beschäftigen möchten. Der Leitfaden enthält sowohl theoretisches Hintergrundwissen als auch praktische Tipps und hilft somit, das Thema stärker in die Praxis zu bringen.

Erfreuliche Ergebnisse zeigte die Auswertung der Fahrleistungen und Straßenverkehrsemissionen für das Jahr 2023. Die Treibhausgasemissionen (THG)-Emissionen (in CO₂-Äquivalenten) sind im Vergleich zu 2022 um 1,2 % gesunken, obwohl die Fahrleistungen im gleichen Zeitraum um 2,1 % gestiegen sind (84,3 Milliarden Fahrzeug-Kilometer). Der Kraftstoffverbrauch sank - im Gegensatz zur Fahrleistung - zwischen 2022 und 2023 um 1,1 %. Insgesamt zeigt die Auswertung eine zunehmende Entkopplung der zurückgelegten Kilometer von der dafür eingesetzten Kraftstoffmenge. Im Vergleich zu 2019 sind die Fahrleistungen 2023 immer noch um über 9 % niedriger und auch die THG-Emissionen liegen 15 % niedriger als 2019. Das bedeutet, dass nach der Corona-Pandemie die Menschen ein weiterhin geändertes Mobilitätsverhalten zeigen.

Von besonderer Bedeutung für die LUBW ist die langjährige Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Naturschutzakteuren. Insbesondere sind hier die Programme „Landesweite Artenkartierung Amphibien und Reptilien“ (LAK) und das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) zu nennen. Im Jahr 2024 wurde das 10jährige Bestehen des LAK gefeiert. Mit dem LAK wird - koordiniert durch die LUBW - eine bundesweit einmalige Projektidee, bei der verschiedene Projektpartner und mittlerweile rund 580 Ehrenamtliche zusammenwirken, umgesetzt. Mithilfe der landesweiten Artenkartierung erhält die Naturschutzverwaltung wichtige Daten, um gezielt sinnvolle Schutzmaßnahmen für bedrohte Arten festzulegen und umzusetzen.

Zum 2. Mal war die LUBW 2024 auf der Verbrauchermesse OFFERTA vertreten. Den Besuchenden des LUBW-Stands wurde u.a. anschaulich anhand des Solardachkatasters aufgezeigt, ob eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist. Ebenfalls wurde über das Thema Radon in Gebäuden informiert und welche einfachen ersten Schritte hier möglich sind. Die Informationen und Aktionen wurden häufig bildlich und spielerisch vermittelt, um insbesondere auch Kinder anzusprechen. Eine besondere Attraktion war ein Fahrrad, mit dem Strom erzeugt werden konnte, um so kostenlos bzw. durch sportlichen Einsatz das Handy zu laden. Die Teilnahme war

ein großer Erfolg, da der Stand der LUBW in der „Bau-Halle“ sehr zentral gelegen und daher an allen Ausstellungstagen sehr gut besucht war.

Am Tag des offenen Hafens anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Yacht Clubs Langenargen öffnete das Institut für Seenforschung (ISF) der LUBW das Forschungsschiff Kormoran für die Öffentlichkeit. An Bord konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Aufgaben des Instituts informieren und verschiedene Probennahmetechniken kennenlernen sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf Seen und Spurenstoffe in Seen allgemein erläutert bekommen.

Vertreten war die LUBW auch bei der UEFA EURO 2024! Allerdings abseits des Platzes und in besonderer Mission. Das Kompetenzzentrum Strahlenschutz unterstützte Spezialkräfte der Polizei bzgl. nuklearspezifischer Gefahrenabwehr (NGA) bei den Spielen in Stuttgart. Die NGA unterstützt u.a. bei Bedrohungssituationen und Erpressung wie der Androhung einer Freisetzung oder Disposition von radioaktiven Stoffen („schmutzige Bombe“). Leider stellen heutzutage solche Szenarien vor allem bei Großereignissen eine reale Gefahr dar. Es wurden temporäre Messstellen eingerichtet - radiologische Auffälligkeiten wurden keine festgestellt.

Weiter optimiert hat die LUBW ihr Informationsformat im Hochwasserschutz. Seit Oktober 2024 bietet die LUBW ein neues Lageinformationsformat für baden-württembergische Wasserbehörden während der Einsätze der Hochwasservorhersagezentrale (HVZ) an. Zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst (Regionalzentrale Stuttgart) hat die Hochwasservorhersagezentrale der LUBW ein spezielles Videokonferenzformat für baden-württembergische Wasserbehörden erarbeitet. Dabei wurde auch die besondere Hochwassersituation im Juni 2024 ausgewertet und zusammen mit den Wasserbehörden deren Informationsbedürfnisse geklärt.

Neue Techniken zur Probennahme kamen im Rahmen des Interreg-Projektes „SeeWandel-Klima“ zum Einsatz. Im September 2024 wurden erstmalig bis zu fünf Meter lange Sedimentkerne mit dem neu entwickelten „Mini-VibroCorer“ aus dem Bodensee entnommen. Diese Probennahmetechnik verbindet hohe Qualität mit einer hohen Geschwindigkeit der Beprobung.

Die Landesmessstelle Geräusche und Erschütterungen der LUBW unterstützt fachtechnisch den Verwaltungsvollzug der Immissionsschutzbehörden im Land. Bei Lärmbeschwerden wird die Situationen immer komplexer und die Ortung der ursächlichen Geräuschquellen für die Behörden zunehmend schwieriger. Mit der Lärmkamera kann die LUBW Geräusche und deren Quellen visualisieren. Der erste Einsatz erfolgte in einem Wohngebiet in Pforzheim. Dort gab es über zwei Jahre hinweg Beschwerden über einen tiefen, heulenden Ton. Mit der Lärmkamera der LUBW konnte die Quelle des Einzeltones in wenigen Stunden sicher lokalisiert werden. Es handelte sich um eine ursprünglich stillgelegte Lüftungstechnische Anlage auf einem Dach, die bei Sanierungsarbeiten im Jahr 2022 versehentlich reaktiviert worden war. Die LUBW verleiht die Kamera auf Nachfrage an Städte und Gemeinden.

1.5 Personal

Die LUBW hatte am 31. Dezember 2024 insgesamt 547 (553) aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2024 hatten insgesamt neun Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bei der LUBW ihren Ausbildungsplatz. Eine Chemielaborantin, ein Fachangestellter für Büromanagement und eine Fachinformatikerin befanden sich in der Ausbildung.

Der durch den Verwaltungsrat für 2024 genehmigte Stellenplan für Anstaltsbeschäftigte wies 114,9 (114,9) Stellen aus. Zusätzlich enthielt der Stellenplan 9,3 (9,3) direkt aus den Mitteln des Betriebs gewerblicher Art finanzierte Stellen. [...] Für die Anstaltsbeschäftigten betrugen die Ausgaben für Gehälter und soziale Aufwendungen TEUR 9.092,9 (TEUR 9.017,6). [...]

Für die Anstaltsbeschäftigten, die vor dem 1. Januar 2009 eingestellt wurden, gelten die Regelungen des TÜV-Tarifvertrages. Neueinstellungen im Anstaltsteil erfolgen seit dem 1. Januar 2009 über den am 23. März 2008 abgeschlossenen Haustarifvertrag. Danach finden die gleichen tariflichen Regelungen Anwendung, die auch für Landesbeschäftigte gültig sind. Für das Landespersonal (Landesbeamtinnen und Beamte sowie Beschäftigte des Landes) sind die beamtenrechtlichen Bestimmungen bzw. der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) maßgebend.

[...]

Der Staatshaushaltplan 2024 wies für das Jahr 2024 im Stellenplan der LUBW für Landespersonal 464,5 (467,5) Stellen aus.

[...]

Die Gesamtausgaben für das Landespersonal betrugen TEUR 30.236,5 (TEUR 28.034,1). [...]

2 ERTRAGSLAGE

In den Quartalsberichten wurden nach § 6 Abs. 4 der Satzung der LUBW die wesentlichen Planabweichungen aufgezeigt und erläutert.

Die Erträge im Geschäftsjahr 2024 liegen mit TEUR 5.782,1 (TEUR 6.299,3) um TEUR 517,2 unter dem Wert des Vorjahres und TEUR 602,1 über dem Planwert. [...]

Im Betrieb gewerblicher Art wurden TEUR 1.852,7 (TEUR 1.901,3) Umsatzerlöse erzielt; das sind TEUR 48,5 weniger als geplant. Hiervon betragen die Umsatzerlöse im Betrieb des Anlagenkalters TEUR 1.382,9 (TEUR 1.449,2). Den Umsatzerlösen standen direkte Kosten von TEUR 285,7 (TEUR 345,8), Personalaufwand von TEUR 406,5 (TEUR 445,1) und Kosten der internen Leistungsverrechnung von TEUR 216,9 (TEUR 289,4) sowie indirekte Kosten von TEUR 143,8 (TEUR

168,0) gegenüber. Es wird ein Gewinn in Höhe von TEUR 532,0 (TEUR 676,3) vor Steuern ausgewiesen.

Aus hoheitlichen Beistandsleistungen wurden keine Erträge (TEUR 0,8) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 2.409,4 (TEUR 2.381,0) und liegen um TEUR 29,4 über dem geplanten Wert. Davon betrugen die zweckgebundenen Zuwendungen Dritter für laufende Projekte TEUR 2.027,7 (TEUR 2.091,2).

[...]

Die Personalkosten betrugen insgesamt TEUR 39.329,4 (TEUR 37.051,8); [...]

Der Aufwand für bezogene Leistungen beträgt TEUR 31.029,7 (TEUR 28.988,8), er liegt um TEUR 2.040,9 über dem Vorjahreswert. Der Planwert für bezogene Leistungen wird 2024 um TEUR 1.729,7 überschritten. Ursächlich sind u.a. Mehraufwendungen für den Neubau sowie ansteigende Aufwendungen für IuK-Dienstleistungen.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 4.233 (TEUR 3.961,7) um TEUR 33 über dem geplanten Wert. Die Investitionen liegen mit TEUR 4.473 um TEUR 1.990 unter dem Planwert. Grund sind insbesondere Verschiebungen im Terminplan für den Neubau, den Umbau des Messschiffes Kormoran sowie für die Einführung des Dokumentenmanagementsystems für die Wissensplattform Umweltverwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 238,5 über dem geplanten Wert.

[...]

Unter Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag beträgt das Ergebnis nach Steuern TEUR -78.437,8 (TEUR -72.834,2). Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR -78.445,8 (TEUR -72.841,8).

Dem Jahresfehlbetrag stehen die Einlagen des Landes in das Basiskapital, die sonstigen Einlagen des Landes, der Naturalzuschuss für die Überlassung der Landesbeschäftigten und der Naturalzuschuss für die Überlassung der Liegenschaften gegenüber.

3 FINANZLAGE

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Eigenkapital TEUR 10.901,7 (TEUR 10.898,8). Die Einlagen des Landes von TEUR 78.448,6 (TEUR 72.532,9) übersteigen den Jahresfehlbetrag von TEUR -78.445,8 (TEUR -72.841,8) nur geringfügig. Das Eigenkapital steigt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 2,8.

Die Einlagen des Landes stellen keine unzulässigen Beihilfen nach Artikel 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) dar.

Im Finanzplan 2024 waren für die LUBW Einlagen des Landes in das Basiskapital in Höhe von TEUR 26.813,9 (TEUR 25.226,1) geplant. Das Umweltministerium hat mit Schreiben vom 5. März 2024 den Zuschuss für die LUBW auf TEUR 25.023,6 festgelegt. [...]

Die sonstigen Einlagen des Landes werden für konkrete Projekte zweckgebunden zugewiesen. Für 2024 war geplant, dass der LUBW TEUR 18.000 sonstige Einlagen des Landes zur Verfügung gestellt werden. Zuweisungsschreiben liegen in Höhe von insgesamt TEUR 29.302,4 (TEUR 27.476,5) vor. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurden bis zum Ende des Jahres 2024 TEUR 17.697,7 (TEUR 17.358,8) zur Auszahlung angefordert und überwiesen. [...]

[...]

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31. Dezember 2024 TEUR 6.734,6 (TEUR 8.299,7); es bestanden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 257 (TEUR 204).

4 VERMÖGENSLAGE

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 4.473 (TEUR 4.672,7) aktiviert. Die Abschreibungen betrugen TEUR 4.233 (TEUR 3.961,7). Der Wert des Anlagevermögens stieg um TEUR 162,4 von TEUR 12.618,1 am 31. Dezember 2023 auf TEUR 12.780,5 am 31. Dezember 2024. Darin enthalten sind die geleisteten Anzahlungen von insgesamt TEUR 276,1 für die Nutzungsgebühr des Glasfaserkabels im Neubau Großoberfeld. Auf den Betrieb gewerblicher Art entfallen Investitionen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 2,6).

[...] Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Zuwendungen Dritter betragen TEUR 1.313,8 und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 418,7 gestiegen (u.a. Projekt ERMES-ii Rhein 2022-2025: Entwicklung der Qualität des Grundwassers im Oberrheingraben).

Die Liquidität der Anstalt war im Geschäftsjahr 2024 stets ausreichend. Der Zahlungsverkehr der LUBW wird über die Landesoberkasse Baden-Württemberg (LOK) abgewickelt. Die freien Mittel stehen der LUBW im Cash Pool des Landes zur Verfügung. Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 287,1 und betrugen zum 31. Dezember 2024 TEUR 12.603,1 (TEUR 12.316). Den liquiden Mitteln der LUBW stehen Verpflichtungen gegenüber, vor allem noch offene Bestellobligos, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die verfügbaren Mittel für die Konditionierung radioaktiver Abfälle.

5 BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Das 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert für alle Kapitalgesellschaften die Einführung eines Risikomanagementsystems. Die LUBW muss nach § 9 Abs. 2 des LUBWG ihren Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellen. Nach § 6 Abs. 5 der LUBW-Satzung ist die LUBW verpflichtet, ein Risikomanagementsystem einzurichten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden auftretende Risiken nach Risikobereichen gegliedert und entsprechend einer individuell vorgenommenen Risikoeinschätzung bewertet. Das Risikohandbuch und der Bericht Risikomanagement 2024 sind im Intranet der LUBW für alle Beschäftigten zugänglich.

Mit der Satzungsänderung vom 19. Juli 2013 wurde der Public Corporate Governance Kodex (PCGK) in der LUBW verbindlich eingeführt. Im Corporate Governance Bericht erklären die Präsidenschaft und der Verwaltungsrat der LUBW insbesondere, dass sämtlichen Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg entsprochen wurde und diesen Empfehlungen auch künftig entsprochen wird.

[...]

Die Aufgaben der LUBW sind im LUBWG geregelt. Für die Erfüllung dieser Aufgaben entstanden der LUBW 2024 Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 84232,8 (TEUR 79.141). Dabei wurden die bezogenen Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 31.029,7 zu mehr als 50 % mit sonstigen Einlagen des Landes finanziert. Mit den sonstigen Einlagen des Landes werden der LUBW zweckgebundene Mittel für festgelegte Aufgaben zugewiesen. Es ist darauf zu achten, dass trotz dieser Finanzierungsstruktur der Handlungs- und Gestaltungsspielraum der LUBW nicht eingeschränkt wird.

Die LUBW hat sich über einen Zeitraum von acht Jahren hinweg im Rahmen des Strategieprozess LUBW 2020+ neu strukturiert, konstruktiv und institutionalisiert mit wichtigen Themen, zukünftigen Herausforderungen und möglichen Chancen auseinandergesetzt. Dieser Prozess ist nun formal abgeschlossen. Die LUBW wird auch weiterhin im Sinne einer zyklischen Weiterentwicklung, wie im Strategieprozess praktiziert, Verbesserungsbedarf analysieren und entsprechend umsetzen.

[...]

In der mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 hat die LUBW die Annahme getroffen, dass die sonstigen Einlagen des Landes 2025 aufgrund eines Nachholeffekts einmalig TEUR 20.700 bzw. in den Folgejahren TEUR 18.000 betragen. Im Basiskapital stehen für die Jahre 2025/ 2026 ausreichende Mittel zur Finanzierung des durch die LUBW zu tragenden nutzerseitigen Mehrbedarfs bei der Neuunterbringung an einem zentralen Standort in GrobOberfeld zur Verfügung.

In Karlsruhe ist die LUBW mit rund 500 Beschäftigten derzeit in fünf Gebäuden untergebracht. Für die zentrale Unterbringung der LUBW in Großoberfeld wurde neben dem Bestandsgebäude ein Labor- und ein Bürogebäude errichtet (erster Bauabschnitt). Das bestehende Gebäude wird ab der zweiten Jahreshälfte 2025 umgebaut (zweiter Bauabschnitt). Aus der Konzentration auf einen Standort in Karlsruhe ergeben sich Chancen für organisatorische Entwicklungen und Synergieeffekte. Die Umzüge im Rahmen des ersten Bauabschnitts finden im Frühjahr/ Sommer 2025 statt. Bauherr ist das Land Baden-Württemberg. [...] Für die seitens der LUBW nutzerseitig zu tragenden Kosten und Investitionen, beispielsweise für IT-Komponenten, Umzüge, Inneneinrichtung und Medientechnik in Besprechungsräumen, sind im Staatshaushaltsplan 2025/2026 für das Jahr 2025 zweckgebundene Mittel in Höhe von TEUR 89 sowie für das Jahr 2026 Mittel in Höhe von TEUR 7.375 eingestellt. Da sich die Fertigstellung des Neubauvorhabens verzögert hat, sind die für das Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung gestellten Mittel nur zum Teil abgeflossen. Das Umwelt- und Finanzministerium haben mit Schreiben vom 2. April 2025 in die Fortführung der zweckgebundenen Rücklage „Neubau LUBW“ bis zum 31. Dezember 2025 eingewilligt. Die zweckgebundene bilanzielle Rücklage wird für das Jahr 2024 als Unterposition im Eigenkapital der LUBW ausgewiesen und beträgt TEUR 3.769. Damit stehen diese zweckgebundenen Mittel im Geschäftsjahr 2025 für die Finanzierung des nutzerseitigen Mehrbedarfs bei der Neuunterbringung der LUBW zur Verfügung und ergänzen die gemäß dem Staatshaushaltsplan für das Jahr 2025 zur Verfügung stehenden Mittel von TEUR 89.

[...]

Im Rahmen der Konsolidierung der IT-Infrastruktur der LUBW wurden in Abstimmung mit den Fachzentralen (Hochwasservorhersagezentrale, Kernreaktorfernüberwachung, Messnetzzentrale) die Bedingungen für eine zentrale IT-Infrastruktur für den LUBW-Neubau unter der Berücksichtigung von BSI-Grundschutzanforderungen definiert. Für den ersten Bauabschnitt wurden bis 2025 die LVN-Anbindung einschließlich W-LAN und Telefonie im Neubau sowie die aktiven Netzwerkkomponenten realisiert. Für das umzubauende Bestandsgebäude ist im Rahmen des zweiten Bauabschnitts eine redundante Anbindung geplant und bereits beauftragt. Unabhängig von den aufwändigen Überlegungen zum LUBW-Neubau hat das Kompetenzzentrum Umweltinformatik (KUI) verschiedene IT-Fachanwendungen für die Umwelt- und Naturschutzverwaltung modernisiert. Das jährliche Update für WIBAS (Informationssystem Wasser Immissionsschutz Boden Abfall Arbeitsschutz) erfolgt seit 2023 genauso wie der Abgleich der Hochwasserrisikomanagementkarten cloud-basiert. Aus den Mitteln der Digitalisierungsstrategie des Landes konnte die LUBW drei Digitalisierungsvorhaben, u.a. den digitalen Ranger zum interaktiven Erleben der Natur, erfolgreich abschließen. Die Erkenntnisse werden in den nächsten Jahren zu einer Verbesserung der Umweltdatenbereitstellung auf allen Ebenen (Verwaltung, Wirtschaft, Bürger) führen.

Durch die Neuregelung des § 2b UStG, die zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, wurde die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand vollständig neugestaltet. Die LUBW hat mit Datum vom 12. Dezember 2016 eine Optionserklärung beim Finanzamt abgegeben. Das Bundesfinanzministerium hat mit dem Jahressteuergesetz 2024 die Voraussetzungen für eine weitere Verlängerung der Optionsregelung geschaffen, so dass die LUBW die bisherige umsatzsteuerliche Rechtslage bis zum 31. Dezember 2026 unverändert fortführen wird. Die Vorarbeiten bezüglich der neuen Umsatzsteuerregelungen werden in der LUBW weiterbetrieben.

Die geopolitischen Spannungen und die protektionistische Handelspolitik der USA verschärfen die ohnehin angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (u.a. Anstieg der Inflationsrate, Anstieg der Risiken in den Lieferketten, geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bzw. Rezessionsrisiken).

Weitere wirtschaftliche und finanzielle Risiken, welche die Entwicklung der LUBW, die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nachhaltig beeinträchtigen oder gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

6 PROGNOSEBERICHT

Im Staatshaushaltsplan 2025 werden als Zuschuss in das Basiskapital der LUBW TEUR 22.462,2 geplant. Darin enthalten sind wie im Vorjahr TEUR 1.300, die im Staatshaushaltsplan im Kapitel 1005 „Wasser und Boden“ ausgewiesen werden. Im Staatshaushaltsplan 2025 sind beim Zuschuss in das Basiskapital, wie im Vorjahr, dauerhaft Mittelansätze für den Klimaschutz von TEUR 1.000 bzw. für die Nachkonditionierung radioaktiver Altabfälle von TEUR 800 enthalten. Weiter sind für die Finanzierung des nutzerseitigen Mehrbedarfs bei der Neuunterbringung der LUBW TEUR 89 im Kapitel 1010 berücksichtigt. Im Vollzug hat die LUBW 2025 neben der bereits im Rahmen der Planung berücksichtigten Einsparung von TEUR 439,3 eine zusätzliche Einsparung von TEUR 109 zu erbringen.

Der Verwaltungsrat hat in der 40. ordentlichen Sitzung am 5. Dezember 2024 dem Wirtschaftsplan 2025 mit Jahresarbeitsprogramm, Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan, Stellenübersicht und fünfjähriger vorausschauender Wirtschaftsplanung zugestimmt. Der Wirtschaftsplan wurde vom Umweltministerium mit Schreiben vom 10. März 2025 genehmigt. In diesem wurde geplant, dass der LUBW sonstige Einlagen des Landes in Höhe von TEUR 20.700 zugewiesen werden. Wesentliche Fachaufgaben, die durch die sonstigen Einlagen des Landes finanziert werden, sind: Die Kartierung, das Monitoring und Management gefährdeter Arten- und Lebensraumtypen, die Untersuchung von Fließgewässern nach Wasserrahmenrichtlinie, die Probennahme und Analyse von Nitrat und Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser im Rahmen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) sowie UIS-Komponenten und die nutzenden Systeme (Fachanwendungen).

Der Erfolgsplan weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 83.678,3 aus, der über die im Finanzplan dargestellten Deckungsmittel im Wesentlichen ausgeglichen wird. Im Geschäftsjahr 2025 sind Erträge in Höhe von TEUR 4.780 geplant, davon TEUR 1.600 Umsatz im Betrieb gewerblicher Art. Die Planung der Aufwendungen für „Landespersonal“ sowie für „Gehälter und soziale Aufwendungen“ berücksichtigt die mit Tarifvertrag vom 9. Dezember 2023 beschlossenen Tarifsteigerungen und die Kosten für Stufen- und Zeitaufstiege. Der Tarifabschluss wurde für das verbeamtete Landespersonal übernommen. Im Wirtschaftsplan 2025 sind Investitionen in Höhe von TEUR 3.022 vorgesehen. Damit sind die geplanten Investitionen geringer als die erwarteten Abschreibungen von TEUR 3.900.

Mit den Einlagen des Landes in das Basiskapital, die der LUBW nach derzeitiger Planung im Geschäftsjahr 2025 zur Verfügung stehen, und mit den in Aussicht gestellten sonstigen Einlagen des Landes können aus heutiger Sicht die Aufgaben des Jahresarbeitsprogramms 2025 im geplanten Umfang umgesetzt werden.

Karlsruhe, den 17. April 2025

Dr. Ulrich Maurer
Präsident